Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn wir über Psoriasis sprechen, denken viele zunächst an die sichtbaren Veränderungen der Haut. Doch Psoriasis ist weit mehr als eine Hauterkrankung. Bei etwa 20 bis 30 Prozent der Betroffenen entwickeln sich im Laufe ihres Lebens zusätzlich entzündliche Beschwerden an Gelenken, Sehnenansätzen oder der Wirbelsäule – eine Psoriasis-Arthritis.

Diese Beteiligung kann für die Betroffenen erhebliche Folgen haben. Schmerzen, Morgensteifigkeit und Bewegungseinschränkungen beeinträchtigen den Alltag und die Lebensqualität. Vor allem aber kann eine dauerhaft aktive Entzündung zu bleibenden Schäden an den Gelenken führen. Umso wichtiger ist es, erste Anzeichen einer Psoriasis-Arthritis frühzeitig zu erkennen und ernst zu nehmen.

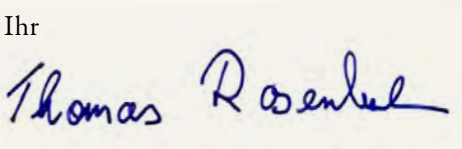
Heute verfügen wir über sehr wirksame Behandlungsmöglichkeiten. Dabei gilt: Je früher eine Psoriasis-Arthritis erkannt und konsequent behandelt wird, desto größer ist die Chance, die entzündliche Aktivität zu kontrollieren, dauerhafte Gelenkschäden zu verhindern und den weiteren Krankheitsverlauf entscheidend abzumildern. Es gibt inzwischen zudem Hinweise darauf, dass eine effektive Behandlung der Psoriasis möglicherweise bereits die Entstehung beziehungsweise das Fortschreiten einer Psoriasis-Arthritis beeinflussen kann. Früherkennung und eine gute Zusammenarbeit zwischen Dermatologie und Rheumatologie sind von besonderer Bedeutung. Mehr dazu als Schwerpunktthema in diesem Heft.

Eine der Hauptaufgaben des Deutschen Psoriasis Bundes ist die qualifizierte Selbsthilfe. Unsere Regionalgruppen leben vom Engagement der Menschen, die vor Ort ansprechbar sind, Veranstaltungen organisieren und ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere Betroffene weitergeben. Deshalb investieren wir ganz bewusst in die Schulung unserer ehrenamtlich Aktiven. Erstmals fand in Köln eine Pilotschulung für Ehrenamtliche aus Nordrhein-Westfalen statt. Sie ist Teil eines Modellprojektes zur Entwicklung von Selbsthilfeschulungen und wird von der AOK NordWest und der AOK Rheinland/Hamburg gefördert. Ziel ist es, unseren Ehrenamtlichen noch mehr Sicherheit und Wissen für die Leitung von Regionalgruppen und Online-Gruppen sowie für die Weitergabe verlässlicher Informationen an Betroffene zu vermitteln. Auch der Ehrenamtsworkshop im August in Schwerin diente diesem Ziel. Der persönliche Austausch zeigte einmal mehr, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für unseren Verband ist. Wer Lust und Interesse hat, ehrenamtlich tätig zu werden, ist herzlich willkommen bei uns und kann sich in der Geschäftsstelle melden. Telefon 040 223399-0, Mail info@psoriasis-bund.de.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude und viele neue Erkenntnisse beim Lesen dieser Ausgabe des PSO Magazins.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

Ihr



PD Dr. Thomas Rosenbach
Vorsitzender des DPB-Vorstandes